Wettbewerbsprojekt für eine Kirche in Zürich : Architekt : Eduard Neuenschwander SIA, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 8: **Protestantischer Kirchenbau**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-35996

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

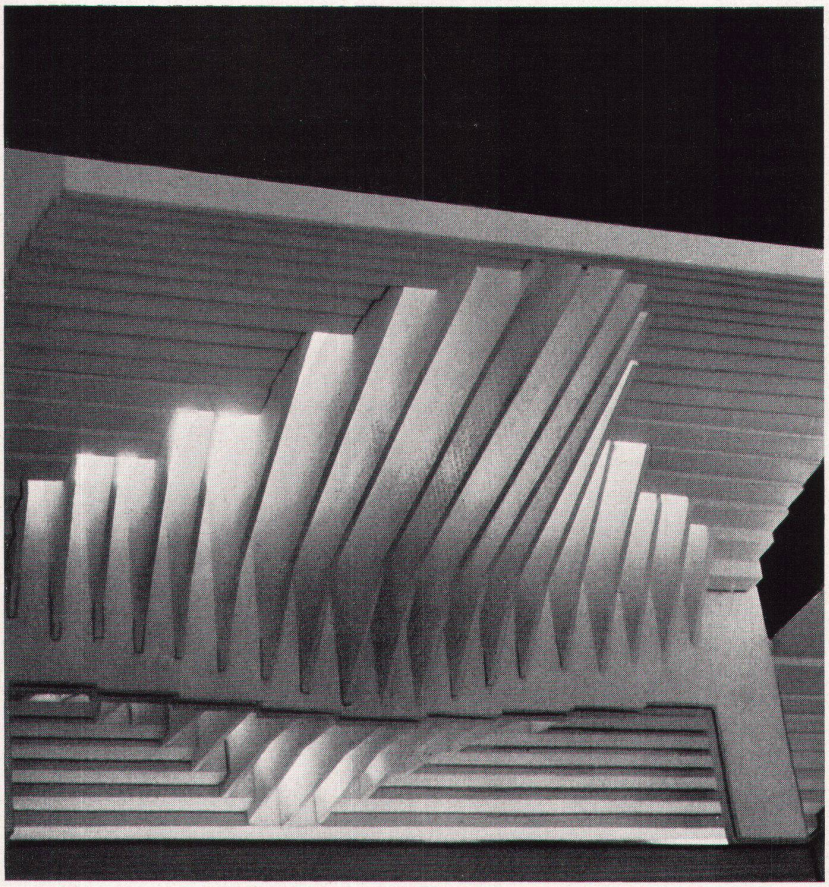
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbsprojekt für eine Kirche in Zürich



1

Architekt: Eduard Neuenschwander SIA, Zürich

Dem Verfasser schwebte bei der vorliegenden Aufgabe vor, den Kirchenraum in die Mitte der Anlage zu setzen und das weitere Gemeindeleben um die eigentliche Kultstätte anzuordnen, also von der Mitte ausgehend die vielfältigen Bedürfnisse hierarchisch zu ordnen und zueinander in Beziehung zu setzen.

Bei der Gestaltung dieses zentralen Teiles richtete sich das Anliegen vor allem auf die Skulptur der Decke. Plastische Form, Material und Licht sind die Mittel, mit denen die räumliche Stimmung gestaltet werden soll.

Die Deckenskulptur besteht aus zwei sich kreuzenden Trägergruppen, deren Untersichten zwei frei geschwungene, sich überschneidende Flächen bilden. Die Felder zwischen den Querträgern sind geschlossen, zwischen den lamellenartigen Längsträgern jedoch offen und lassen das Licht von den Oberlichtern in den Kirchenraum fallen.

Die lichtführenden Lamellen liegen zentral und greifen als eigentliche Lichtplastik vom Kirchenraum in den Vorraum, Innen mit Außen verbindend zu einem kontinuierlichen Ganzen.

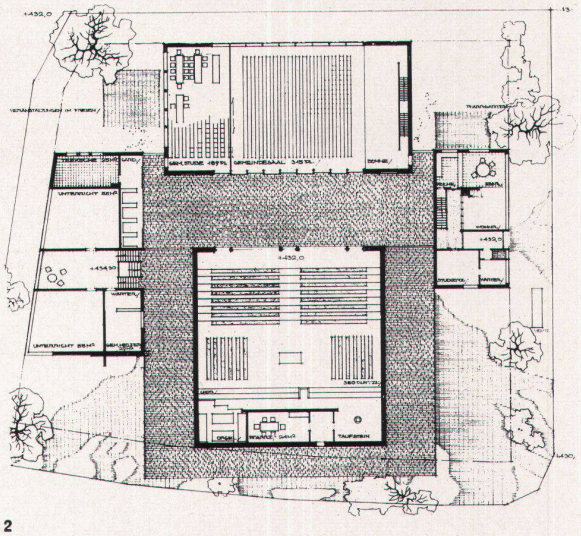
1
Ausbildung der Kirchendecke im Innern mit plastisch geformten Lamellen. Blick von unten gegen Decke, Modellaufnahme
Le plafond à lamelles moulées de la nef; vue d'en bas (maquette)
Church ceiling with lamellae. Model photograph taken from below

2, 3, 4
Erdgeschoß, Querschnitt, Westseite 1 : 800
Rez-de-chaussée, coupe, face ouest
Groundfloor, cross-section, West elevation

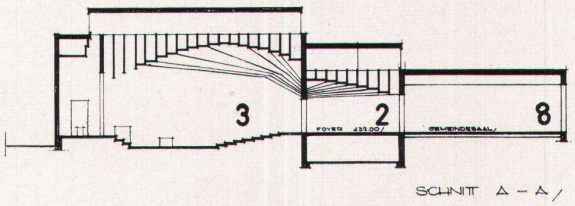
5
Modellaufnahme des Kirchenraumes gegen Kanzel
Maquette de la nef et chaire
Model photograph of church interior towards pulpit

3 Kirchenraum
2 Foyer
8 Gemeindesaal

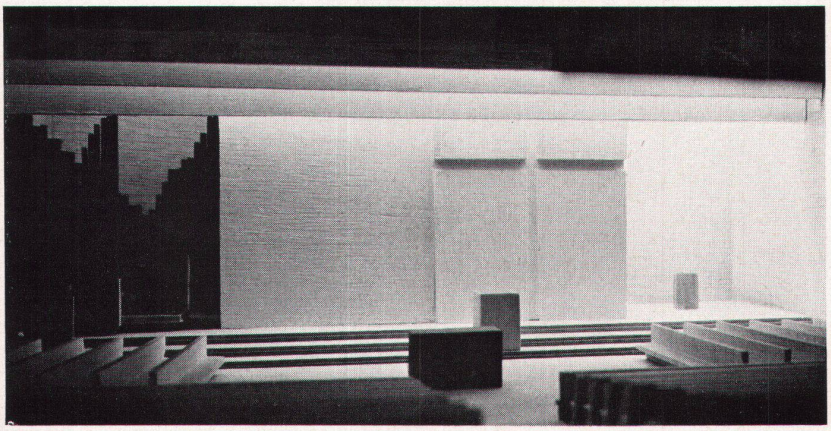
Photos: Anita Niesz, Baden



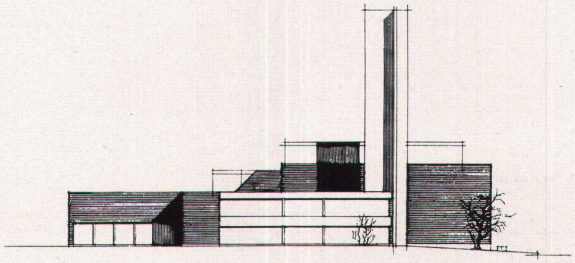
2



3



5



4